

Fokus auf das Königreich

Impuls: Typologie des Passahlammes¹

vom Übersetzer

„Man spricht von typologischen Deutungen, wenn im Alten Testament ein **Typos** vorliegt, dem ein höherwertiger **Antityp** im Neuen Testament gegenübersteht. Hierdurch bekommen wir ein Werkzeug in die Hand, das uns hilft, alttestamentliche Schriftstellen besser zu verstehen. [...]

Biblische Typologie verbindet die beiden Testamente. Es zeigt uns deutlich, wie Gott im Alten Testament durch z.B. Personen, Ämter, Feste, Institutionen wirkt, die als **Vorschattung** dessen zu sehen sind, was Gott durch Christus **wiederherstellen** wird. Christus kam in die Welt, als die Zeit sich erfüllte (Hebr. 1:1). Biblische Typologie ist ein wichtiger Schlüssel vor dem Eintritt des Messias in die Welt.“ (A. Vuksanovic)

Im folgenden soll eine solcher typologischer Vergleich zwischen dem Passahlamm und dem Messias erfolgen (2. Mose 12). Beginnen wir mit der Zeit. Das jüdische Jahr beginnt im Herbst mit dem Neujahrsfest Rosch Haschanah am 1. Tischri. Dieser Tag entspricht dem Anfang der Schöpfung, dem ersten Schöpfungstag. Das Passahfest findet ein halbes Jahr später statt, im 7. Monat, dem Monat Nisan. Hierbei wird der Monat Nisan als der erste Monat eingeführt. Gott hat für den Menschen eine sehr gute Welt geschaffen. Aber durch den Sündenfall ist die Menschheit unter die Knechtschaft der Sünde gekommen und braucht Erlösung. Diese Erlösung ist die Voraussetzung, um überhaupt ein Gott gewolltes gutes Leben zu führen.

| Typos (Vorschattung) | Vollkommenes (Erfüllung) |
|---|---|
| Das Lamm war ein einjähriges, junges Tier. | Jesus starb als junger Mensch am Kreuz, hinweggenommen in der Mitte seiner Tage (Ps. 102:25). |
| Das Lamm war rein und makellos. | Der Messias war ein vollkommener Mensch ohne Sünde (Hebr. 4:15), kannte die Sünde nicht (2. Kor. 5:21) und tat sie nicht (1. Petr. 2:22). |
| Das Lamm wurde vom 10. bis zum 14. Tag in der Familie verwahrt, war also drei volle Tage dort. Es steht im Mittelpunkt und unter Beobachtung. Zudem baut sich eine Beziehung auf. | Der Herr Jesus war drei Jahre im Dienst unter dem Volk Israel. Er hatte viele Nachfolger mit einer engen Beziehung zu ihm. |
| Das Lamm musste ganz aufgeessen werden, die Reste wurden mit Feuer verbrannt. | Der Messias hat sich ganz verzehrt und ein vollständiges sowie vollkommenes Opfer gebracht. |
| Das Lamm durfte nur mit Feuer gebraten werden. | Jesus erduldet die Strafe für uns (Jes. 53). |
| Das Lamm musste mit bitteren Kräutern gegessen werden. | Der Messias musste viele bittere Leiden ertragen. (Ps. 22 und Jes. 53) |
| Das Lamm musste mit ungesäuertem Brot gegessen werden. | Sauerteig ist in der Bibel ein Symbol für die Sünde und falsche Lehre. Jesus war sündlos und brachte die vollkommene Lehre des Vaters. |

¹ Für eine Einführung in die Begrifflichkeit und biblische Bedeutung der Typologie siehe:

<https://www.youtube.com/watch?v=dqZDztgUako>

| | |
|---|---|
| Das Lamm musste in Eile und in voller Wanderausrüstung gegessen werden. | Die Gläubigen sollen schnell aus ihrem alten Leben der Sklaverei in Sünde zu dem neuen Leben der Freiheit in Christus fliehen. (Joh. 10:9) |
| Das Blut des Lammes, gestrichen auf den Türrahmen, bewahrt vor dem Gericht. | Die Versöhnung Gottes durch das Blut Jesu umfasst alles, was im Himmel und auf Erden ist, für alle, die sich versöhnen lassen (Kol. 1:20ff.). |

Wie wir an diesen Beispielen sehen können, ist die gesamte Schrift voller Tiefe, Schönheit und Klarheit. Der Aufruf Jesu zu vertieftem Bibelstudium ergeht auch heute an uns: „Ihr forscht in den Schriften (oder: Sucht in den Schriften), da ihr glaubt in denselben ewiges Leben zu haben, und **sie sind es, die von mir zeugen** (Joh. 5:39).“ ◇

Unser wahres Passah feiern

von Carlos Xavier

In Lukas 22:19 sagt Jesus: „Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Lukas hatte zuvor gesagt: „Nun war das Fest der ungesäuerten Brote gekommen, an dem das Passahlamm geopfert wurde. Jesus schickte Petrus und Johannes voraus und sagte: ‚Geht und bereitet das Passahmahl vor, damit wir es gemeinsam essen können‘ (Lk. 22:7-8)“.

Man beachte, dass das Vorgehen Jesu eine geheimnisvolle Atmosphäre für das Passahmahl erzeugt. Wie der *Word Biblical Commentary* bemerkt: „Der Hausvater wird um Mithilfe gebeten, einen Mann zu verbergen, der tagsüber einen provozierenden lehrenden Dienst im Tempel ausübte und der zu diesem Zeitpunkt so etwas wie ein Flüchtling in der Nacht war. Nicht einmal die Jüngergruppe selbst (einschließlich Judas) soll wissen, wo sie am Abend sein werden. Jesus hat dafür gesorgt, dass sein letzter Abend mit den Jüngern, während der Passahfeier, nicht gestört wird.“

Weit davon entfernt, eine einfache Wiederholung des jährlichen jüdischen Passahfestes zu lehren, hat Jesus in seinem letzten Passahmahl eine neue Sache für einen neuen Zweck eingeführt! Das ist **das Abendmahl (Herrenmahl) des Neuen Bundes**, das nicht nur einmal im Jahr gefeiert wird („sooft“, 1. Kor. 11:25-26). Es ist eine Zeit, um an sein Leben zu erinnern, d.h. an seinen Dienst als Lehrer, an sein Opfer und sein Blutvergießen, das schließlich den Neuen Bund ratifiziert und dieser Zeremonie des neuen Bundes den Stempel der Zustimmung aufdrückt.

Der *Benson Commentary* stellt fest, dass Jesus mit den Worten *Tut dies zu meinem Gedächtnis* meinte: „Tut dies nicht mehr zum Gedenken an die Befreiung aus Ägypten, sondern zu meinem Gedächtnis, der euch durch seinen Tod aus der geistlichen Knechtschaft befreit hat, einer Knechtschaft, die viel schlimmer ist als die ägyptische, unter der eure Väter seufzten ... Tut dies zu meinem Gedächtnis, der ich mein Leben hingebe, um euch von der Sünde und dem Tod freizukaufen.“

Damit ersetzte Jesus nicht nur die Praxis des Passahmahls, sondern sogar die Sprache, die es definierte. *Ellicott's Commentary* stellt fest, dass das Wort für „Gedenken“ auch in der griechischen Version des Alten Testaments in Bezug auf die **Schaubrote** (Lev. 24:7) und das **Blasen der Schofarhörner** (Num. 10:10) verwendet wird. Jesus erklärt weiter, dass der Kelch mit Wein den neuen Bund symbolisiert, der durch sein Blut ratifiziert wurde, *das für euch vergossen wird* (Lk. 22:20; Matth. 26:28).

Paulus schrieb: „**Der Messias, unser Passahlamm, ist geopfert. So lasst uns denn das Fest feiern [d.h. beständig], nicht mit dem Sauerteig des Lasterhaften und Bösen, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Aufrichtigkeit und der Wahrheit (1. Kor. 5:7-8).**“

Lasst uns unser wahres Passah nicht übergehen, d.h. den Herrn Messias, der mit seiner **Lehre**

(symbolisiert durch das Brot) und dem **Opfer** (symbolisiert durch den Wein) dieses Gebot des Neuen Bundes einführte. Und so werden wir – wann immer wir als Gemeinde (ekklesia) zusammenkommen – daran erinnert, dass wir alles, was er gelehrt und getan hat, weiter verkünden, bis er wiederkommt. ◇

Die Chemie der Sühne

von Keith Relf, Neuseeland

(aus Vol. 16 No. 7)

Gnade wird nicht durch eine mathematische Formel, sondern vielleicht konsequenter durch die Chemie veranschaulicht. Die orthodoxe Lehre hat variiert, vertritt aber gewöhnlich die Vorstellung, dass die Sünde gegen einen unendlichen Gott ein „unendliches Opfer“ verlange. Dies war ein Argument für die Vorstellung, dass Jesus Gott sei. Sie gingen jedoch nicht auf die widersprüchlichen Details der Tatsache ein, dass Jesus ein echter Mensch war, und dass es der Mensch Jesus, ein Nachkomme Adams, sein musste, der starb. Schließlich konnte Gott per definitionem weder versucht werden noch sterben!

Daher bricht die Theorie des „unendlichen Opfers“ in sich zusammen, ein Punkt, der von den Lehrern der Orthodoxie nicht erwähnt wird. Die Vorstellung, dass Gott irgendwie gestorben ist, widerspricht der Vernunft. Sie macht überhaupt keinen Sinn. Die Sühne wird durch einen Prozess erreicht, der eher einem chemischen Experiment gleichkommt, bei dem ein Behälter mit einer bunten Flüssigkeit durch die Zugabe einer kleinen Menge einer anderen Chemikalie kristallklar wird.

Dieser Satz ist nur eine Veranschaulichung des Prozesses, durch den Gott „Frieden“ gemacht hat mit „den Dingen im Himmel und auf Erden“. Die Vorstellung, dass Jesus den angesammelten physischen Schmerz/Zorn seines Vaters gegen die angesammelte Sünde der Menschheit (und darüber hinaus) getragen ist obszön. So wie das Opfer eines Tieres die Sünde eines Volkes sühnen konnte (mit Blick auf den Messias), so sühnt das Opfer des einen vollkommenen Menschen für die Auswirkungen der Sünde „im Himmel und auf Erden“ für alle Zeiten.

Es ist keine Frage der Quantität oder Intensität, sondern der Qualität. Das eine vollkommene Opfer reicht für alle Sünden aus. Das „Warum“ und „Wie“ der Sühne können wir nicht ganz verstehen, da das Ausmaß der Notwendigkeit der Sühne weit über den menschlichen Zustand hinausging. Das Einzige, dessen wir sicher sein können, ist, dass die Sühne aus Gründen, die wir vielleicht noch nicht ganz verstehen, durch das Vergießen von Blut gesühnt wird.

All die anderen Leiden, die mit der Kreuzigung Jesu verbunden waren, waren eine Demonstration der Brutalität und der bösen Natur des Menschen. Damals wurden viele Menschen aus verschiedenen Gründen gekreuzigt, und viele werden körperlich mehr gelitten haben als Jesus - einige Opfer hingen tagelang an ihren Kreuzen. Es war nur **das Vergießen des Blutes** des sündlosen „zweiten Adam“, des einen vollkommenen Menschen, das eine vollständige Sühnung bewirken konnte. So konnten verdunkelte Herzen „weiß wie Schnee“ gemacht werden.

Die Indoktrination der Abtreibung überwinden

von Kenneth LaPrade, Texas

Vor einem persönlich dringenden Bedürfnis nach Befreiung von der vermeintlichen Richtigkeit der Abtreibung durch vielfältige Indoktrination, die angeblich auf biblischen Vorstellungen basiert, möchte ich kurz auf einige allgemeine Bedenken bezüglich der Äußerung zu kontroversen Themen eingehen.

Als ernsthafte, biblische Christen müssen wir möglichst „unpolitisch“ sein, um in gewissem Sinne Menschen (mit der Priorität des Evangeliums vom Reich Gottes) zu erreichen, da sie von sehr

unterschiedlichen Standpunkten kommen. Wir dürfen nicht voreingenommen sein gegenüber potenziellen Hörern der Wahrheit, noch sollten wir in die ohrenbetäubende Kakophonie der scharfkantigen „Wir-gegen-sie“-Rhetorik einstimmen, die unsere moderne Kultur zutiefst durchdringt.

Dennoch müssen wir nicht schweigend kuschen vor einer langjährigen traditionellen, „aufgeklärten“ Denkweise, die abwertend behauptet, dass alle „religiösen Menschen“ keine legitime Stimme in öffentlichen Angelegenheiten haben dürften! Obwohl Gläubige an die biblische Wahrheit kein Recht haben zu versuchen, „Säkularisten“ (und andere) durch Manipulationen einzuschüchtern, haben solche Gläubigen Verantwortung, weise und liebevoll zu einer Welt zu sprechen, die dringend authentische geistliche Perspektiven braucht, auch wenn ein solcher Versuch riskant sein kann.

In unserer heutigen, „schießwütigen“ Zeit mag es verlockend sein, bestimmte „heiße Eisen“ zu meiden, da wir sonst schnell missverstanden werden könnten! Zum Beispiel, wenn man positiv über den **konservativen** Wert der biblischen, monogamen Ehe spricht, wird man höchstwahrscheinlich von vielen nicht nur als hoffnungslos altmodisch, sondern als auf dem engstirnigen, "rechten" Zug befindlich angesehen, zusammen mit (A) Rassisten, (B) denjenigen, die den Schutz der natürlichen Umwelt vernachlässigen, (C) die die wirtschaftliche Unterdrückung von Minderheiten unterstützen, und anderen verabscheuungswürdigen Praktiken und Haltungen!

Im Gegensatz dazu, wenn man biblisch gegen Rassismus aufsteht (der in den USA traditionell als **liberale** Ansicht bezeichnet wird), könnte man fälschlicherweise als Befürworter von (A) sexueller Unmoral nach dem Motto „Alles ist erlaubt“ oder (B) einer leichtfertigen Abtreibungspolitik gelten!

Unsere moderne amerikanische Gesellschaft ist, gelinde gesagt, (wie alle früheren Gesellschaften) einer verwirrten, **fehlgeleiteten Bündelung von sogenannten Werten** unterworfen. Gruppenzwang zur Befürwortung inkongruenter (= nicht zueinander passender) „Werte“, zusammen mit der zweidimensionalen Stereotypisierung sind für uns alle wenig hilfreich! Für detailliertere, nüchterne Einblicke in die Bewältigung eines solchen Dilemmas, sollten Sie das Buch *God's Politics: Why the Right Gets It Wrong and the Left Doesn't Get It* (Jim Wallis) lesen.

Da ein biblischer Fokus auf das Reich Gottes nicht direkt in den Wirbel von Begriffen übersetzt werden kann, die als gesellschaftliche Status-quo-Standards auf der „Rechten“, der „Linken“ oder vielleicht sogar der „Mitte“ eines jeden irdischen Systems vertreten sind, obliegt es uns als Gläubigen, **freundlich und weise** zu sprechen und damit auf die jeweiligen Bedürfnisse einzugehen. Gott erlaubt sicherlich, dass irdische Regierungen (trotz realer, allgegenwärtiger satanischer Tendenzen – Lk. 4:5-6) auf eine gute (aber unvollkommene?) Art Böses eindämmen können (Röm. 13:1-7). Allerdings gibt Gott der Familie der Gläubigen nicht die Autorität, Gesellschaften des gegenwärtigen bösen Zeitalters zu regieren! Unsere eigentliche Rolle, bei der Verwaltung gerechter Normen in der Regierung zu helfen, wird erst im zukünftigen Zeitalter der Wiederherstellung stattfinden: 1. Korinther 6:2, Offenbarung 5:9-10. In der Zwischenzeit sollten wir **freudig zufrieden sein**, einzelne Menschen durch **überzeugende Worte** (nicht mit Zwang) zu beeinflussen und dabei die freie Willensentscheidung der anderen **respektieren**.

Anfang 1980 (wenn ich mich recht erinnere), nach etwa acht Jahren der Beteiligung bei *The Way International*, wurde ich in ein „neues“ Thema bei uns eingeführt - durch eine kurze Schrift über Abtreibung von Victor Paul Wierwille. Wie typisch für meine damalige eifrige Denkweise, habe ich nicht einmal die These seiner Schrift in Frage zu stellen gewagt. Ich hatte bereits jahrelang angenommen (einschließlich einer vierjährigen speziellen Leiterschulung), dass Wierwille „uns ‚Das Wort‘ gelehrt hatte, wie man es seit dem ersten Jahrhundert nicht mehr gekannt hatte“ (eine Formulierung, die uns in unserer Gruppe zur zweiten Natur geworden war).²

² Die Quelle der hier zum Ausdruck gebrachten extremen Mentalität, in Bezug auf die herausgehobene Ansicht von V.P. Wierwille und, folglich die glühende Hingabe an seine Lehre ohne das Hinterfragen seiner Lehre, spiegelt sich in seiner späteren Nacherzählung von angeblichen Vorkommnissen im Herbst 1942 wider. Dokumentiert ist dies in folgendem Buch: Elena S. Whiteside, *The Way: Living in Love* (New Knoxville, Ohio: American Christian Press, 1972), S. 178-181.

Ich nahm also schnell unsere neue, gemeinsame Lehrmeinung zur Abtreibung an, ohne mit der Wimper zu zucken. Ich wagte nicht einmal, sie in Frage zu stellen. Dies erfolgte erst etwa 20 Jahre später! Interessanterweise gibt es heute einige Dokumente, die zum Kern von Wierwilles „neuen“ Behauptungen Anfang 1980 durchdringen. Ein Artikel auf der Website von The Way International (Biblical Research, Teaching, and Fellowship) mit dem Titel „Pro Truth - When Human Life Begins“ (= Pro-Leben – Wann menschliches Leben beginnt - veröffentlicht am 7. Juni 2019, von The Way³) wiederholt die Ansichten von Wierwilles alter Schrift von 1980.

Mir ist erst Jahre später wirklich klar geworden, dass ich unbewusst von einer früheren Sichtweise abgewichen war - die ironischerweise auch von Wierwille gelehrt wurde. Die Memoiren von Kristen Skedgell weisen auf diese bizarre Inkonsistenz hin: „Ein paar Tage später komme ich [Kristen] an, ich merke, dass ich schwanger bin. Ich mache den Test zur Bestätigung ... Ich könnte jederzeit eine Abtreibung vornehmen lassen. Alec [ihr entfremdeter Ehemann] muss es nie erfahren. In *The Way* hieß der Arzt [V.P. Wierwille] Abtreibungen gut, weil er behauptete, der Mensch sei erst dann ein Mensch, wenn er ‚seinen ersten Atemzug getan hat und eine lebende Seele wurde‘. Jahre früher hatte er gelehrt [in dem „Power for Abundant Living“-Kurs], dass das Leben im Blut sei und das Leben mit der Befruchtung beginne. Ich weiß nicht, warum er seine Meinung geändert hatte, aber seine Lehre gab mir einen Ausweg. Ein Fötus sei keine Person, lehrte er nun.“⁴

Zum Glück, entschied sich Kristen, ihr zweites Kind zu bekommen (anstatt es zu töten), trotz einiger erschütternder persönlicher Umstände in ihrem Leben! Der Artikel „Pro-Truth – When Human Life Begins“ betont (wie auch Wierwille es früher getan hatte) Genesis 2:7 als Bestimmung: „der Mensch wurde eine lebendige Seele“, als „Gott ihm den Lebensatem in die Nase hauchte“, was auf die ursprüngliche Erschaffung Adams hinweist. Diese wird dann (in diesem Artikel) anmaßend auf einen ungeborenen Fötus (der Adam nie war!) angewendet. Im Artikel heißt es kühn: „Der Beginn des Seelenlebens eines Menschen ist also, laut Gott und seinem Wort, nicht, wenn ein Herzschlag im Mutterleib festgestellt wird, sondern mit dem ersten natürlichen Atemzug nach der Geburt eines Babys.“

Dem kann ganz einfach widersprochen werden: Genesis 2:7 spricht überhaupt nicht davon, wann das Leben im Mutterleib beginnt - es beschreibt die direkte Entstehung eines Menschen, der nie ein Fötus war! Die wunderbare Realität einer Zygote (Grundlagen-Biologie) und die erstaunliche Zeit der Schwangerschaft kann nicht (durch trickreiche Wortspiele) mit dem unpersönlichen Wachstum eines Muttermals oder einer Warze verglichen werde! Wie schon Wierwille zuvor, zitiert der obige Artikel dann Exodus 21:22-23 über die versehentliche Verursachung einer Fehlgeburt (eine Geldstrafe würde daraufhin verhängt). Dann wird Numeri 35:30-31 zitiert, um die strenge Strafe für Mord zu zeigen; der Mörder würde zum Tode verurteilt und für einen Mörder konnte keine Zahlung geleistet werden.

In dem Artikel heißt es weiter: „So zeigt der Bericht in Exodus 21:22, dass Gott einen Fötus nicht als lebende Seele betrachtet.“ Wieder einmal wird eine extrem schlampige Interpretation präsentiert, nachdem einzelne Verse zitiert und ihnen eine abwegige Wendung gegeben wird. Vorsätzliche Beendigung des **Lebens** eines Fötus kann nicht mit einer versehentlich verursachten Fehlgeburt gleichgesetzt werden; genauso wie vorsätzlicher Mord nicht mit Totschlag gleichgesetzt werden kann - die versehentliche Verursachung des Todes! Interessanterweise hat der „Pro-Wahrheit“- Artikel keines der detaillierten Gesetze (mit „Zufluchtsstädten“) für Totschlag erwähnt, wie z.B. Numeri 35:6-29.

Das abschließende Zitat in dem „Pro-Wahrheit“-Artikel von The Way enthält einen bizarren Verweis auf die *King-James-Übersetzung* bezüglich der Geburt Jesu in Lukas 1:35. Der Ausdruck „das heilige Ding“ (the holy thing) wird so erklärt, dass Jesus, als er im Mutterleib war, noch keine Person gewesen sei. Das „zu gebärende Kind“ (andere, bessere Übersetzung) sollte sicherlich nicht

³ <https://thewayinternational.com/pro-truth-when-human-life-begins/>

⁴ Kristen Skedgell, *Losing the Way: A Memoir of Spiritual Longing, Manipulation, Abuse, and Escape* (Point Richmond, California: Bay Tree Publishing, 2008), 183.

auf solch eine hinterhältige, ungerechtfertigte Weise entpersönlicht werden. Da ich nun dankenswerterweise den fadenscheinigen Charakter bestimmter merkwürdiger Lehren (durch die seltsame Verdrehung von wenigen Versen) erkennen durfte, die mich einst durch sektiererische Indoktrination gefesselt haben, bin ich erstaunt, dass ich so leichtgläubig gegenüber offenkundigen Irrtümern war. Leider war ich dadurch gleichzeitig gefühllos gegenüber der prekären Lage der Ungeborenen!

Wir, die wir glauben, dass wir uns wirklich um **wehrlose Menschen** kümmern müssen, wie Witwen und Waisen (die überall in der Bibel erwähnt werden) oder andere misshandelte Menschen in der modernen Gesellschaft, können durchaus zu **Wortführern für wehrlose ungeborene Säuglinge werden!** Wir tun dies nicht, um weltliche, aufgebrachte „Politik“ mit irgendjemandem zu spielen, sondern schlicht um **„die Wahrheit zu sagen in Liebe“** (Eph. 4:15). So helfen wir den Menschen, liebevolle, tragfähige Lösungen für prekäre oder schwierige Situationen zu finden.

Diejenigen, die früher, aus welchen Gründen auch immer, ein gefühlloses, gleichgültiges Herz gegenüber den Ungeborenen hatten oder selbst in Abtreibungen verwickelt waren, können sich dem barmherzigen Vatergott nähern und in Gedanken und im Herzen **bereuen** (umkehren) – und schließlich **Vergebung empfangen!** (1. Joh. 1:5-2:2).

Es besteht überhaupt kein Zweifel daran, dass die Heilige Schrift auf die **Unantastbarkeit des menschlichen Lebens** hinweist, sogar vor der Geburt: „Das Baby hüpfte in Elisabeths Schoß“ (Lukas 1:41.44). Paulus wurde „im Mutterleib ausgesondert“ (Gal. 1:15), ebenso wie Jeremia (Jer. 1:5) - in Bezug auf Gottes dynamisches Vorherwissen über echte Menschen! Psalm 139:13-14a hebt auf wunderbare Weise **Gottes eigenes Engagement mit einem sich entwickelnden Fötus hervor:** „Denn du hast mein Inneres geformt; du hast mich im Schoß meiner Mutter gewoben. Ich will dir danken, denn ich bin erstaunlich und wunderbar gemacht.“

Die blendenden Hindernisse für das Verständnis der kostbaren Natur des Lebens von Kindern (ob vor oder nach der Geburt) sind oft in unerkanntem **Götzendienst** unter den modernen Menschen verwurzelt, darunter drei Götzen, die die antiken Menschen als Aphrodite (Sex), Mammon (Geld/Reichtum) und Mars (Krieg/Gewalt) bezeichneten. N.T. Wright bietet die folgende scharfe Einsicht: „Erstens, **diejenigen, die Götter [Idole] anbeten, werden wie sie;** ihr Charakter wird geformt, indem sie das Objekt der Verehrung nachahmen und seine innere Essenz (= Wesen) in sich aufnehmen. Zweitens **verlangt die Anbetung von Göttern Opfer, und diese Opfer sind oft menschlich.** Es ist kaum nötig, dass ich Ihnen das näher erkläre. Wie viele Millionen Kinder, geborene oder ungeborene, wurden auf dem Altar der Aphrodite geopfert, denen ein sicheres Aufwachsen verwehrt wurde, weil die Anforderungen des erotischen Begehrens einen oder beide Elternteile auf Trab halten?“⁵

Reue (bewusste, hingebungsvolle Abkehr) von solchen zerstörerischen Götzen ist entscheidend für den Erwerb von Gottes kraftvoller Befreiung von lähmender Verderbnis in unserem Leben. Zukünftige Reich-Gottes-Werte sind im großen Bild hier verankert. Es wird eine kommende Erneuerung der ganzen Erde geben, wenn die Kriegswerkzeuge in landwirtschaftliche Geräte umgewandelt werden, und die Menschen nicht mehr lernen werden, Krieg zu führen (Jes. 2:4b). Ebenso werden die Menschen auf einem umgestalteten, Messias-regierten Planeten sicherlich nicht mehr den Wunsch haben, kostbare ungeborene Babys auszurotten!

Da wir Gott gehorchen und Gewaltlosigkeit praktizieren sollen, die nicht nach persönlicher Vergeltung sucht (Matthäus 5:21-22 und 43-48), sollten wir angesichts des sicheren Weltfriedens in der Zukunft den Menschen helfen, die Ungeborenen jetzt sorgfältig zu lieben, weil wir wissen, dass ein zukünftiger, verwandelnder Tag ohne Abtreibungsgewalt wirklich kommen wird! ◇

Siehe, Kinder sind eine **Gabe** Jahwes, und Leibesfrucht ist ein **Geschenk.** (Psalm 127:3)

Eine Zeit universeller Täuschung

von Barbara Buzzard

Vor einigen Jahren erschien ein Artikel in einer traditionellen Frauenzeitschrift mit dem Titel „Das Geständnis eines Mannes: ‚Ich bin glücklich verheiratet ... und ich schaue Pornos.‘“ Der Artikel wurde natürlich anonym verfasst, und der Autor hält sich eigentlich für einen recht anständigen Kerl. Er hat behauptet nicht, Christ zu sein, aber zuverlässige Statistiken besagen, dass „einer von drei Männern in Amerika eine dauerhafte Beziehung zur Pornographie hat“.⁶ Und der betreffende Autor zitiert sogar Doktoranden, die keinen Zusammenhang zwischen Pornografie und Untreue sehen; im Prinzip sehen sie keinen Grund zur Sorge.

Puh! Es ist Zeit, uns selbst gegenüber die Wahrheit zu sagen. Der betreffende Mann hat ein moralisches Problem. Er umgeht es und redet sich ein, dass er keinen Schaden anrichtet, blind für die Möglichkeit, dass seine Gefühle/Bedürfnisse überhand nehmen werden. Er ist ein Versprechens- bzw. Vertragsbrüchiger ohne Respekt vor seinen Opfern, ein Mann, der geblendet ist von der Dunkelheit seiner eigenen Begierden. Er ist ein möglicher Zerstörer eines Hauses (einer Familie), der die Gefahren nicht kennt, die mit dem Versuch verbunden sind, ein abgrundtiefes Loch zu füllen.

Was für ein ganz anderes Bild würde sich ergeben, wenn der Mann Buße tun und den christlichen Weg einschlagen würde. Dann könnte er herausgefordert werden, seine Gefühle anhand der Heiligen Schrift zu benennen (Lust, Stolz usw.). Einmal benannt, könnte er nicht mehr seine Unschuld beteuern. Er wird getäuscht, dass solche Gefühle unschuldig sein könnten, aber die Schrift könnte ihn eines Besseren belehren - **manche Sehnsüchte sind gesegnet und manche sind verboten.**

Hiob könnte ein wunderbarer Mentor für diesen Mann sein. Hiob sah die glänzenden Ergebnisse, die das Leben im/unter dem Bund mit sich brachte: „**Ich habe einen Bund mit meinen Augen geschlossen**; wie könnte ich dann eine Jungfrau (begehrlich) anstarren?“ (Hiob 31:1). Es ist bemerkenswert, dass eine so einfache und doch tiefgründige Antwort das Problem des Schreibers lösen würde. Ja, aber sie würde **Gehorsam** erfordern.

Es gibt so viel Hilfe von denen, die uns vorausgegangen sind: „Ich werde in meinem eigenen Haus ein Leben der Integrität führen. Ich werde mich weigern, etwas Abscheuliches oder Vulgäres anzuschauen ... Ich werde perverse Ideen ablehnen und mich von allem Bösen fernhalten.“ (Ps. 101:2b-4). „Du magst sagen: ‚Ich darf alles tun.‘ Aber ich antworte: ‚Nicht alles ist gut für dich. Und auch wenn ich alles tun dürfte, darf ich mich nicht zu einem Sklaven von irgendetwas machen‘“ (1. Kor. 6:12).

Die folgenden sehr vielsagenden Worte stammen aus dem Film *Fireproof*: „Ein Parasit ist alles, was sich an dir oder deinem Partner festhält und das Leben aus eurer Ehe saugt. Normalerweise haben sie die Form von Süchten, wie Glücksspiel, Drogen oder Pornographie. Sie versprechen Vergnügen, wachsen aber wie eine Krankheit und verschlingen immer mehr und mehr von deinen Gedanken, deiner Zeit und deinem Geld. Sie stehlen deine Loyalität und dein Herz von denen, die du liebst. Ehen überleben selten, wenn Parasiten vorhanden sind. Wenn du deinen Ehepartner liebst, musst du jede Sucht zerstören, die von deinem Herzen Besitz ergreifen will. Wenn du das nicht tust, wird sie dich zerstören.“⁷

Die Sünde, wenn sie auf diese Weise ausgelebt wird, ist verunreinigend, ob der Sünder es weiß oder nicht. Der Mann, von dem ich sprach, hat die Frechheit zu sagen, dass sein Geheimnis relativ gesund sei. Er sei froh, dass seine Frau es nicht wisse. **Aber der wahre Charakter eines Menschen zeigt sich, wenn niemand hinschaut**; und für den Christen bedeutet es, sich daran zu erinnern, wer man ist. Das Konzept des „Anziehens“ von Mäßigung und anderen guten Qualitäten und das „Ablegen“ unheiliger und verbotener Handlungen ist entscheidend für die Entscheidungen, die wir treffen. Und Zurückhaltung abzulegen, ist kein guter Zustand (Spr. 29:18).

⁶ Joel Belz, „Keep it quiet, please“, *World magazine*, Jan. 23, 2016

⁷ Stephen Kendrick, *The Love Dare Day by Day: A Year of Devotions for Couples*.

Ein weiser Mensch hat es so formuliert: „Die Sünde führt dich weiter weg, als du gehen willst, hält dich länger fest, als du als du bleiben willst, und sie kostet dich mehr, als du bezahlen willst.“ Es ist die alte Regel; „derjenige, der dich füttert, besitzt dich“.

„Denn die Welt bietet nur die Begierde nach körperlichem Vergnügen, die Lust an allem, was wir sehen ... Diese sind nicht vom Vater. Sie sind von dieser bösen Welt“ (1 Joh. 2:21). Aber die gute Nachricht ist diese: „Wenn ihr sündigt, ist da jemand, der für euch vor dem Vater eintritt“ (1. Joh. 2:1). **Es gibt keinen Grund, mit der Sünde oder mit Schuld zu leben.** Die gesegnete Vorsorge ist für uns getroffen worden, und Jesu Joch ist sowohl sanft als auch verlässlich. Welche Erleichterung ist es, in diesen sicheren Hafen einzulaufen. ◇

Jakobus und sein Platz in der Schrift

von Tony Baldwin, Georgia

Bei meinem Studium des Jakobus war ich überwältigt von dem Gedanken, dass Jakobus, obwohl er der leibliche Bruder des Messias ist, oft einen zweiten Platz hinter Lukas, Paulus und Timotheus einnimmt. Ich glaube nicht, dass Jakobus sofort die Position seines Bruders und dessen Stellung als des „eingeborenen Sohnes“ Gottes erkannte. Ich bin sicher, dass Jakobus einige Mühe hatte, das zu begreifen.

Als Software-Ingenieure, die Transaktionen auf Betrug und Gültigkeit prüfen sollen, verwenden wir oft diese Prämisse: „Das, was der Transaktion am nächsten ist, birgt die beste Quelle der Wahrheit.“ Fast jeder Softwareentwickler würde sagen, dass dieser Grundsatz für die forensische Suche nach Wahrheit gültig und wichtig ist.

Christliche Kanäle destillieren oft das, was wir „das Evangelium“ nennen, aus den Werken von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes sowie Paulus heraus. Johannes und Paulus scheinen eine beträchtliche Anerkennung zu genießen, während Jakobus nur am Rande vorkommt. Gewiss, Johannes, „der von Jesus geliebte Jünger“, kann nicht außer Acht gelassen werden. Aber ich würde vorschlagen, die Schriften von Jakobus als Bruder des Messias in höchstem Maße zu schätzen.

Jakobus kannte die Erziehung von Jesus - ich bin sicher, dass sie sich um Spielzeug stritten, als Kinder rangelten und beide eine eindeutig alttestamentliche Lehre und Unterweisung erhielten. Das „Christentum“ denkt nicht gern an diese menschliche Seite des Messias. Und insgesamt scheinen die christlichen Sender die Schriften des Jakobus als „gute moralische Ratschläge“ zu verharmlosen. Ich halte die Schriften von Jakobus von größter Wichtigkeit für den Fokus auf das Königreich, und ich bin sicher, dass Sie das auch tun (sollten). ◇

Johannes 1 und Genesis 1

Der große Prolog von Johannes 1:1-18 ist dem „**Wort**“ gewidmet, also dem Grund und dem Zweck der gesamten Schöpfung. Es erinnert an das Licht und das Leben in Genesis 1, wo zehn Mal „Gott sprach“ vorkommt. Das Evangelium des **Wortes vom Reich Gottes** wurde schließlich in Jesus verkörpert, der nie „das Wort“ genannt wird (außer in Offb. 19:13), sondern der immer die Worte Gottes als Evangelium spricht.

Einige argumentieren, dass „Im Anfang“ in Johannes 1:1 den Beginn des Wirkens Jesu meint. Aber wie der *Pulpit Commentary* bemerkt, „Seit frühen Zeiten haben Ausleger hier einen Vergleich mit dem ‚Im Anfang‘ des ersten Verses des Buches Genesis angestellt. Dies kann kaum bezweifelt werden ... Die sozinianische Ansicht, dass es sich auf ‚den Anfang der Verkündigung des Evangeliums‘ bezog, [wird] heute nicht mehr ernsthaft vertreten.“⁸

In 1:14 beschreibt „das Wort ist Fleisch geworden“ denselben Übergang und dieselbe Verwandlung wie „Wasser wurde zu Wein“ sowie „Steine wurden zu Brot“. Das Neutrum „Licht“

8 “The Gospel of John,” *Pulpit Commentary*, 1950, S. 4-5.

von Vers 5 wird zur männlichen Person Jesus in Vers 10. Das heißt, das (grammatische) „es“ des Lichts wird das (grammatische) „er“ des Messias, der als der einzigartig gezeugte Sohn erscheint, wobei fast sicher ein Bezug auf seine jungfräuliche Zeugung in Johannes 1:13 hergestellt wird (wo es heißt: „er, der von Gott gezeugt wurde“).

Bezüglich der Bedeutung von „Fleisch geworden“ sind sich alle Standard-Lexika einig. Das Wort wurde Fleisch (*o logos sarx egeneto*). „Von Personen und Dingen, die ihr Wesen (ihre Natur) ändern, um anzuzeigen, dass sie in einen neuen Zustand eintreten: etwas werden“ (*Bauer's Lexicon*). Wie auch in: „Ich **wurde** ein Diener.“ „Es **wurde** ein großer Baum.“ „Er hat sich nicht überheblich selbst zum Hohepriester **gemacht**.“ „Wasser **wurde** zu Wein.“

Vergleichen Sie „das Wort war (*een*) Gott“ (Johannes 1,1). Keine Veränderung! „War“ in Vers 1 ist nicht dasselbe wie „wurde“ in Vers 14. „Beachten Sie den Kontrast zwischen dem *egeneto* (wurde) des Auftretens von Johannes dem Täufer [V. 6] und dem *een* (war) des Logos, zwischen dem von Gott gesandten Johannes und dem ‚fleischgewordenen Wort‘.“⁹

„Wurde“ in Vers 14 markiert den Übergang. Beachten Sie, wie offensichtlich jüdisch dies ist: „Eine der interessantesten Korrespondenzen in der Qumran-Literatur ist mit Johannes 1:3 vergleichbar: ‚Durch seine **Erkenntnis** ist alles ins Leben gerufen worden. Und alles, was ist, hat er durch seine **Absicht** geschaffen; und ohne ihn wird nichts getan‘ (1QS 11:11). Die Gleichung **Wissen = Weisheit = Logos** wäre nicht schwer zu bilden.“¹⁰

Vergleichen Sie dies mit der Genesis: „*Und Gott sprach* am Anfang eines jeden Schöpfungswerkes, einschließlich der beiden Worte der Vorsehung in den Versen 28.29 – insgesamt zehn Mal (daher das spätere jüdische Diktum: *durch zehn Reden wurde die Welt erschaffen*, Avoth 5:1) ... In der Tatsache, dass Gott durch ein Wort erschafft, sind mehrere wichtige Wahrheiten impliziert. Es ist nicht nur ein Hinweis auf die Leichtigkeit, mit der er sein Werk vollbrachte, sowie auf seine Allmacht, sondern auch auf die Tatsache, dass er **bewusst und absichtlich** schuf. Die Dinge entspringen nicht unbewusst von ihm aus, noch werden sie durch einen Gedankenakt ins Leben gerufen ... sondern durch einen **Willensakt**, von dem das konkrete Wort der äußere Ausdruck ist. Jede Stufe seines schöpferischen Werkes ist die Verwirklichung eines **bewussten Zweckes**, wobei das Wort das **vermittelnde Prinzip** der Schöpfung ist, durch das sein Wille wirksam wird. Vgl. Ps. 33:6.9, auch 107:20, 147:15, 18, in denen das Wort als **Bote** zwischen Gott und seinen Geschöpfen verstanden wird. Dieser alttestamentliche Gebrauch ist eine Vorbereitung auf den persönlichen Sinn des Wortes, das in Johannes 1:1 erscheint.“¹¹

All dies ist in der Tat die Vorbereitung für das richtige Verständnis des „Wortes“ in Johannes 1:1. Leider wurde es vor dem Hintergrund eines griechisch-philosophischen, mithin nichtjüdischen Denkens oft falsch interpretiert. Das „Wort“ wurde zu einer „Hypostase“ (= Person bzw. Erscheinung innerhalb der „Gottheit“), was sowohl den Monotheismus als auch den menschlichen Jesus zerstört. Aber: „Dass Jesus im Fleisch gekommen ist, trennt Glauben vom Unglauben.“¹²

So verdrehten die Dokeristen (= Jesus sei nur scheinbar Mensch gewesen) schließlich Johannes, der absichtlich antidokeristisch sein wollte! 1. Johannes (der Brief) ist seine eigene Anstrengung (mit seinem fünf Mal wiederholten „das, was“, nicht „der, wer“), um den Irrtum zu korrigieren, der aus seinem Evangelium gemacht wurde!

Jeder Jude würde „Weisheit = Wort“ hören. Jesus ist die Inkarnation (= Fleischwerdung) der Weisheit und des Wortes. Er ist ganz und gar Mensch, und wenn man etwas anderes behauptet, nämlich dass er „präexistierte“, ist er nicht menschlich! „Präexistenz“ schafft Apostasie (= Abfall vom Glauben) und Polytheismus! Kegan Chandler (*The God of Jesus in Light of Christian Dogma*) schrieb ein ganzes Kapitel über den „anderen Jesus“, den Jesus, der nicht wirklich menschlich sein kann, weil er als Nicht-Mensch anfing.

9 Ebd., S. 11.

10 J.A.T. Robinson, *Twelve More New Testament Studies*, S. 75.

11 Driver, *Commentary on Genesis*

12 *New International Dictionary of New Testament Theology*, Vol. 1, S. 678.

Merke abschließend:

- Das Wort und Gott sprechen nie miteinander.
- Das Wort Gottes ist nicht ein gezeugter, einzigartiger Sohn.
- Das Wort hat keinen eigenen „bewussten Willen“.
- Und das Wort ist nicht Ihr Vermittler oder Ihr Erlöser. ◇

Genesis 6

„Die Söhne Gottes sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren; und sie nahmen sich Ehefrauen von jeder, die sie wollten“ (Gen. 6:2). Ich biete diese Gedanken an: Die hebräische Formulierung *bnay elohim*, „Söhne Gottes“, bedeutet im AT bei jeder anderen Gelegenheit „Engel“ (Hiob 1:6; 2:1; 38:7). In der alexandrinischen Version der Septuaginta steht „Engel Gottes“ im Griechischen von Genesis 6.

„Geister“, zu denen Jesus nach seiner Auferstehung auszog, um zu predigen (1. Petr. 3:18-20), meint immer nur Engel oder Dämonen, niemals menschliche Wesen. Sicherlich hat Jesus zu niemandem gepredigt, während er selbst tot war! (Und er hat auch nicht zu jemandem gepredigt, während dieser tot war!) Menschliche Wesen haben einen Geist, aber sie, als Gruppe (Klasse), werden nirgendwo „Geister“ genannt. „Geister“ (Plural) sind Engel oder Dämonen, es sei denn, sie werden durch den Kontext eingeschränkt.

Weiterhin sagt Judas: „Wie **die Engel**, so gaben sich auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte **extremer sexueller Unmoral** hin“ (Judas 7). Wer waren diese Engel? Die Sünde in Sodom war natürlich zwischen Engel und Menschen generell. In der Genesis sind es Engel und einige Frauen. Dies war die früheste Ansicht der Juden und der christlichen Gläubigen, die an ein zukünftiges Millennium glaubten. Und natürlich war es diejenige von Henoch, der im Neuen Testament zitiert wird. Diese Ansicht wurde von Josephus, Philo und den Schriftrollen vom Toten Meer vertreten. Augustinus, der meiner Meinung nach fast alles falsch machte, mochte diese Engelsansicht nicht.

„Viele christliche Exegeten (= Ausleger), sowohl in der Antike als auch in der Moderne, haben unter ‚Söhnen Gottes‘ gottesfürchtige Männer aus der Linie des Seth und unter ‚Töchtern der Menschen‘ weltliche Frauen aus dem Geschlecht des Kain verstanden. Aber für keine der beiden Ansichten gibt es eine Unterstützung im Text: nicht nur beruhen sie auf willkürlichen Interpretationen der Worte, sondern es ist unglaublich, dass ‚Männer‘ in V. 2 in einem engeren Sinn gemeint sein kann als in V. 1 [als die Menschen anfangen, sich auf der Erde zu vermehren]; es ist auch nicht klar, warum die Vermischung zweier Linien (Rassen), die beide von einem gemeinsamen Vorfahren abstammen, eine Linie hervorbringen sollte, die sich entweder durch gigantischen Wuchs oder durch abnorme Schlechtigkeit auszeichnen würde“ (S.R. Driver, *The Book of Genesis*, 1906, S. 83). ◇

Das tausendjährige Reich liegt in der Zukunft

„Offenbarung 20:1-3 widerspricht ziemlich deutlich der amillennialistischen Auslegung, dass Satan beim ersten Kommen Christi gebunden worden sei ... Satans gegenwärtige Situation als „im Abgrund eingeschlossen“ zu beschreiben, und damit nicht in der Lage, die Nationen für einen Zeitraum von tausend Jahren zu verführen, ist heute einfach faktisch nicht wahr. Es erfordert eine extreme Vergeistigung des Wortsinns dieser Passage wie auch anderer neutestamentlicher Hinweise auf Satans Aktivitäten und seine gegenwärtige Macht (Apg. 5:3; 1. Kor. 5:5; 7:5; 2. Kor. 2:11; 11:14; 12:7; 1. Tim. 1:20; 1. Petr. 5:8) ... Wenn Satan tatsächlich die Nationen verführt, wie es die Heilige Schrift und die Fakten der Geschichte bestätigen, dann ist er jetzt nicht im Abgrund eingeschlossen, und das Millennium (tausendjährige Reich) liegt noch in der Zukunft.“ - *Bible Knowledge Commentary*, 1983, S. 979.

Kommentare

Vor fünf Jahren entdeckte ich Ihre Broschüre *What happens when we die?* Der Inhalt beantwortete einige meiner Fragen zu 2. Korinther 5, endlich! Dann las ich *The Coming Kingdom of the Messiah*, und als ich erkannte, dass der Same des Sämanns der Same der Unsterblichkeit ist, machte mein Glaubensleben große Fortschritte; und seitdem kann ich mich nicht mehr von der Literatur der *Restoration Fellowship* losreißen; sie gibt mir Energie, selbst jetzt, im Alter von 80 Jahren.

Ich schätze Ihre Arbeit sehr (und die Ihrer Mitarbeiter) - sie lässt die Heilige Schrift sehr deutlich zu mir sprechen, auch wenn ich viele Bücher studiert und viele Wege des christlichen Lebens ausprobiert habe, u.a. 30 Jahre als Zeuge (Jehovas) und dann anderswo.“ - Tschechische Republik

Wir haben eine Freundin unserer Familie, die sich in ihrem 102. Lebensjahr befindet. Ich rufe sie regelmäßig an, so auch heute Morgen. Während unseres Gesprächs am Telefon habe ich aus unserer deutschen Übersetzung Ihres Buches *Our Fathers Who Aren't in Heaven* vorgelesen. Es hat ihr sehr gut gefallen. Heute hat sie mich gebeten, Ihnen ihren herzlichen Dank für Ihre Schriften auszusprechen. Sie versteht die zentrale Botschaft des Evangeliums vom Reich Gottes und sie ist Gott dankbar, der Sie inspiriert hat, dies alles zu schreiben. Sie hat sogar vorgeschlagen, dass wir eine Gruppe von Gleichgesinnten in der Schweiz zusammenerufen, die gerne mehr von diesen Informationen hören möchten, die jetzt in die deutsche Sprache übersetzt werden.“ - Schweiz

Ich liebe Ihre Arbeit. Unsere Familie hat das gesamte auffindbare Online-Material von Ihnen aufgesogen, und ich habe Ihr Buch *Jesus was not a Trinitarian* studiert. Vielen Dank für Ihre mutige Arbeit als Verfechter des biblischen Monotheismus. Sie haben eine neue Generation für diese Wahrheit inspiriert. - Oklahoma

Ich habe auch für Sie alle gebetet! Was die Missionsarbeit betrifft, lege ich vor anderen Zeugnis ab und säe Samen. Im Moment wird die Hälfte des Gefängnisses geschlossen. Ich habe das Buch *They Never Told Me This in Church!* erneut gelesen. - Ohio

Zu guter Letzt

An dieser Stelle möchte ich als Übersetzer zum Abschluss immer eine biblische Frage sowie ein mathematisches Rätsel des Monats anbringen. Die Auflösungen erfolgen dann jeweils im Folgemonat, so Gott will und wir leben. Viel Vergnügen beim Knobeln und Nachdenken.

Biblische Frage des Monats

In Hiob 42:10 lesen wir: „Jahwe stellte dann Hiobs Glücksstand wieder her, als er Fürbitte für seine Freunde eingelegt hatte; und Jahwe vermehrte den ganzen Besitz Hiobs so, dass er doppelt so groß war als früher“. Was bedeutet das insbesondere in Bezug auf seine Lebensjahre sowie die Anzahl seiner Kinder insgesamt?

Gedankengang zur Frage aus dem letzten Monat: Wer oder was sind *Leviathan* und *Behemoth* in Hiob 40 und 41?

Nachdem Gott über die erstaunlichen Eigenschaften von zwölf verschiedenen Tieren in seiner wunderbaren Schöpfung gesprochen hatte, öffnete Hiob für wenige Sätze wieder seinen Mund. Diese wenigen Worte waren Ausdruck seines Schmollens. Erst nach Gottes darauf erfolgten eindrücklichen Beschreibung eines riesigen Land- und eines Wassertieres (besser „Ungetüms“) kam Hiob schließlich zur Busse und zur Umkehr.

Verschiedene Vorschläge wurden für die „Giganten“ Leviathan und Behemoth vorgeschlagen, beispielsweise das Nilpferd und das Krokodil. Da der unmittelbare Zusammenhang ausschließlich auf die reale Schöpfung Bezug nimmt, muss es sich auch bei diesen beiden um wirkliche Lebewesen handeln. Im folgenden soll ausgeführt werden, dass die Beschreibungen am besten zu je einem (ausgestorbenen) Wasser- und Landdinosaurier passen.

Behemoth wird als „der Anfang der Wege Gottes“ beschrieben. Vielleicht war es das größte für den Menschen öfter sichtbare Tier, das Gott geschaffen hatte. Es bewegte seinen Schwanz eindrucksvoll wie eine Zeder. Manche Bibelkommentatoren halten es für einen Elefanten oder ein Nilpferd, aber die Beschreibung passt genau auf einen Dinosaurier. Alexander vom Stein setzt ihn in seinem Buch *Hiobs Botschaft* aufgrund der detaillierten Merkmale in Hiob 40 und aufgrund der bekannten Funde mit dem pflanzenfressenden Saurier **Iguanodon** gleich, dessen absteher Daumen tatsächlich wie ein Schwert aussieht.

Für den Leviathan schlägt vom Stein als Favoriten den **Spinosaurus** vor. Er ist der größte Raub-Saurier, den man je gefunden hat. Mit seiner Länge von 16 bis 18 Meter und dem Gewicht von 7 bis 9 Tonnen ist er noch größer als der Tyrannosaurus oder der Giganotosaurus. Und er war noch gefährlicher, da er nicht nur wie der T-Rex auf zwei Beinen, sondern auf allen vier laufen konnte. Mit seinen flachen Hinterfüßen und seinem langen Schwanz konnte er auch noch schwimmen.¹³

Mathematisches Rätsel des Monats

Ein Mann wird in 1953 geboren und stirbt – 55 Jahre alt – in 1958. Wie ist das möglich?

Lösung zum Rätsel des letzten Monats: Finde zwei Zahlen, die sowohl bei der Addition als auch bei der Multiplikation mit sich selbst das gleiche Ergebnis liefern.

Die Zahlen 0 und 2 erfüllen die Bedingungen, denn $0 + 0 = 0$ und $0 * 0 = 0$ sowie $2 + 2 = 4$ und $2 * 2 = 4$

Buchempfehlung

Kegan Chandler: *Der Gott von Jesus*

https://monotheismus.ch/download/Chandler_Der_Gott_von_Jesus.pdf

Weiterführende und hilfreiche Links

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• der-eine-gott.de• monotheismus.ch• trinitaet.de | <ul style="list-style-type: none">• focusonthe kingdom.org• restitutio.org• www.restorationfellowship.com |
|--|--|

Videos zur Online Theological Conference 2022

theologicalconference.org

¹³ Eine hilfreiche Seite zur Schöpfungslehre: <https://www.gotteswunderwerke.de/dinosaurier-und-menschen-zusammen/>